

VORPROGRAMM

25. Deutscher interdisziplinärer Schmerz- und
Palliativkongress • Frankfurt/M., 19. – 22.03.2014

30 Jahre

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin

eine starke Gemeinschaft
im Auftrag der Schmerzfreiheit

Tagungspräsident:

Gerhard H. H. Müller-Schwefe, Göppingen

Veranstaltungsort:

Congress Center Messe Frankfurt
MARITIM Hotel Frankfurt

Veranstalter:

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.

Deutsche Gesellschaft für Interdisziplinäre
Palliativversorgung e.V.

Institut für Qualitätssicherung in Schmerztherapie
und Palliativmedizin e.V.

Deutsche Schmerzliga e.V.





Kooperierende Gesellschaften:

Akademie für Schmerztherapie Sachsen-Anhalt
Arbeitsgemeinschaft Cannabis als Medizin e.V.
Belgische Schmerzgesellschaft
Berufsverband der Ärzte und Psychologischen Psychotherapeuten in der Schmerz- und Palliativmedizin in Deutschland e.V. (BVSD)
CMD-Dachverband
Deutsche Akademie für Algesiologie – Institut für schmerztherapeutische Fort- und Weiterbildung
Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V.
Deutsche Gesellschaft für Algesiologie – Deutsche Gesellschaft für Schmerzforschung und Schmerztherapie e.V.
Deutsche Gesellschaft für Akupunktur und Neuraltherapie e.V.
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.
Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Deutsche Hospizstiftung
Deutscher Verband für Physiotherapie e.V.
Eigenes Leben – Hilfen für Kinder mit Schmerzen oder lebensverkürzenden Erkrankungen e.V.
European Pain Patient Alliance
Französisch Deutsche Schmerzgesellschaft
GAF Gesellschaft für algesiologische Fortbildung mbH
Gesamtdeutsche Gesellschaft für Manuelle Medizin e.V.
International Spine Intervention Society (ISIS)
Neuropathic Pain Network
Verband ambulant tätiger Anästhesisten e.V.
Verband Deutscher Ärzte für Algesiologie – Berufsverband Deutscher Schmerztherapeuten e.V.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Schmerzmedizin geht alle etwas an.

Die Vielfalt von Schmerzen im täglichen Leben trifft jeden – sei es als Betroffene, als Partner, als Begleiter in Heilberufen, als Versorger/Krankenkasse oder als Politiker. Diese Relevanz im täglichen Leben aufzugreifen und praxistaugliche Versorgungskonzepte zu entwickeln war und ist seit 30 Jahren ein wesentliches Anliegen der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie und des Deutschen Schmerz- und Palliativtages.

Dabei gilt es oft scheinbar Selbstverständliches kritisch zu hinterfragen und die Versorgung der betroffenen Patienten in das Zentrum aller Überlegungen und Bemühungen zu stellen.

Mit seiner praxisrelevanten Ausrichtung will auch dieser 25. Deutsche Schmerz- und Palliativtag Ihnen alltagstaugliches schmerzmedizinisches Wissen und Fähigkeiten in Vorträgen, Hands-on-Workshops, Diskussionen und Seminaren an die Hand geben – direkt aus der Forschung in die tägliche Arbeit.

Ich freue mich auf einen anregenden und interessanten Kongress mit Ihnen und grüße Sie herzlich

Ihr

Dr. med. Gerhard H. H. Müller-Schwefe
Präsident Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Müller-Schwefe'.

Curriculum Spezielle Schmerztherapie

Block A (20 KS), Frankfurt/Main

Samstag, 15. März 2014

09:00 – 18:00 **Grundwissen über Pathogenese, Diagnostik und Therapie**

Bio-psycho-soziale Schmerzanamnese, Dokumentation

Sonntag, 16. März 2014

09:00 – 18:00 **Placebo- und Noceboeffekte Psychische Störungen mit Leitsymptom**

Schmerz und psychosomatische Wechselwirkungen bei chronischen Schmerzzuständen

Curriculum Spezielle Schmerztherapie

Block B (20 KS), Frankfurt/Main

Montag, 17. März 2014

09:00 – 18:00 **Neuropathische Schmerzen**

Dienstag, 18. März 2014

09:00 – 18:00 **Kopfschmerzen**

(Termine Block C und D sowie weitere Informationen siehe Seite 31)

Veranstaltungsort:

Holiday Inn Frankfurt City South, Conference Center
Mailänderstr. 1, 60598 Frankfurt

Mittwoch, 19. März 2014

13:00 – 14:30 Hands-On Workshop (HOW1)

Begutachtung in der Schmerzmedizin

(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)

13:00 – 14:30 Hands-On Workshop (HOW2)

Triggerpunkt-Infiltration

(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)

13:00 – 14:30 Hands-On Workshop (HOW3)

Somatoforme Störungen – Fibromyalgie

(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)

14:45 – 16:15 Hands-On Workshop (HOW4)

Stationäre Schmerztherapie – wie beginnen?

(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)

14:45 – 16:15 Hands-On Workshop (HOW5)

Akupunktur und Schmerz

(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)

14:45 – 16:15 Hands-On Workshop (HOW6)

Wie vermittele ich älteren Patienten Strategien im Umgang mit chronischen Schmerzen? – Schmerzschulung im Alter

(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)

- 16:30 – 18:00** Hands-On Workshop (HOW7)
Abrechnung schmerztherapeutischer Leistungen
(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)
- 16:30 – 18:00** Hands-On Workshop (HOW8)
Update interventionelle Schmerztherapie an der Wirbelsäule
1. Indikationen zur Intervention beim multimodalen Programm
2. Wie entscheidend sind Differenzierung, Selektion und Technik?
(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)
- 16:30 – 18:00** Hands-On Workshop (HOW9)
Hypnose in der Schmerztherapie
(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)
- ab 18:15** **Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.**

Donnerstag, 20. März 2014

- 07:30 – 08:20** **Freie Vorträge**
Das Neueste aus Forschung, Praxis und Klinik
- 08:20** **Eröffnung der Industrierausstellung**
- 08:30 – 09:30** Special Lecture I:
Chronische Schmerzen - ein Irrtum der Evolution
Prof. Manfred Spitzer, Ulm
- 09:30 – 11:00** Symposium
Tapentadol: was macht es einmalig?
1. Tapentadol Retard und/oder nicht-retardiert: wann was?
2. Sind alle Opioide gleich?
3. Patientenautonomie und terminale Sedierung – palliativmedizinische Versorgung im Konflikt
- 09:30 – 11:00** Hands-On Workshop (HOW11)
Wie optimiere ich meine Homepage?
(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)
- 09:00 – 11:00** Hands-On Workshop (HOW12)
„Ich bilde mir den Schmerz doch nicht ein“ Biopsychosoziale Zusammenhänge von Schmerzen erklären – aber wie?
(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)
- 11:00** **Pause – Besuch der Posterpräsentationen und der Industrierausstellung**

- 11:30 – 12:30** Special Lecture II:
Schmerz und Tod in Luthers Weltbild und was wir daraus lernen können
Prof. Margot Käßmann, Berlin
- 12:30 – 13:50** Lunchseminar
Arthrosebehandlung 2014: Nutzen-Risiko-Analyse von NSAR und proteolytischen Enzymen
1. Differenzialtherapie mit entzündungshemmenden Analgetika – Wirkung und Verträglichkeit im praktischen Alltag
2. Alternative Arthrosebehandlung mit proteolytischen Enzymen – ein Update klinischer Studiendaten
- 12:30 – 13:50** Lunchseminar
Chronische Kopfschmerzen/Migräne: Nöte in Noten
1. Migräne; die Not in Noten: Kompositionen von Richard Wagner
2. Linderung der Not im Praxismanagement für Migränapatienten
3. Chronische Migränebehandlung; Gesamtkonzept und weitere Möglichkeiten
- 14:15 – 15:45** Symposium
Facettenreiche Mechanismen, typische Symptome – neuropathische Schmerzen, wie sie entstehen, wie man sie am besten erkennt und behandelt
- 14:15 – 15:45** Hands-On Workshop (HOW13)
Der Fibromyalgie-Patient: Differenzialdiagnostik mit Fallbeschreibungen / myofaszielles Schmerzsyndrom
(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)
- 14:15 – 15:45** Hands-On Workshop (HOW14)
Strategien gegen Medikamentenübergebrauch und Übergebrauchskopfschmerz
(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)
- 15:45 – 16:15** **Pause – Besuch der Posterpräsentationen und der Industrieausstellung**
- 16:15 – 17:45** Symposium
Durchbruchschmerzen: Leitlinien - who cares?
Pro/Contra
Grundsatzreferat: Leitlinien in der Schmerzmedizin – Fluch oder Segen für die Patientenversorgung?
- 16:15 – 17:45** Hands-On Workshop (HOW15)
Injektionstraining für die Behandlung der chronischen Migräne mit Onabotulinumtoxin A
(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)
- 16:15 – 17:45** Hands-On Workshop (HOW16)
Standardisierte Dokumentation für Algesiologie mit PainDocPro
(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)
- 16:15 – 17:45** **Interne Sitzung**
Sitzung der Strukturkommission
(geschlossene Veranstaltung – nur für geladene Teilnehmer)

17:45 – 18:45 Special Lecture III:
**Schmerz und zentrale
inflammatorische Prozesse**
Prof. Jürgen Sandkühler, Wien

18:00 – 19:30 Hands-On Workshop (HOW17)
**Fremdwahrnehmung, Selbstwahrnehmung,
Achtsamkeitstraining: Die eigenen
Recourcen nutzen**
(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl
begrenzt. Platzvergabe auf der Basis
„first come – first served“)

10:00 – 18:00 **Internet-Café**

durchgehend geöffnet für alle Interessierten mit
Kurzvorträgen, praktischen Demonstrationen und
Übungen

14:00 – 17:00 **Juristische Beratung für DGS-Mitglieder**

Anmeldung vor Ort am CongressCounter

Tag der Praxisstruktur (HOW10 – nur komplett buchbar):

08:45 – 10:15 **Der Arzt als erfolgreicher Unternehmer**
Organisation, Struktur, Angestellte

10:45 – 12:15 **Ökonomisch erfolgreiche Praxisplanung**
Kennzahlen, Kenngrößen, Steuerungsinstrumente

14:15 – 15:45 **Kassenärztliche Vergütung –
nutzen Sie das Potential**

16:15 – 17:45 **Sinnvolle und wirtschaftlich effiziente
Therapien jenseits der Kassenmedizin**

18:00 – 19:30 **Patienten gewinnen – Patienten binden:
Kommunikationsstrategien im
Behandlungsteam**

(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl
begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come –
first served“.)

Freitag, 21. März 2014

07:00 – 07:50 Freie Vorträge

Das Neueste aus Forschung, Praxis und Klinik

08:00 – 09:30 Symposium

Schmerztherapie bei onkologischen Patienten – was geht?

1. Behandlungsoptionen bei Prostata-Ca
2. Opioidtherapie bei Patienten mit Nierenerkrankungen
3. Neues zur Patientenverfügung

08:00 – 09:30 Hands-On Workshop (HOW18)

Opiode und Sucht

(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)

08:00 – 09:30 Hands-On Workshop (HOW19)

Fachgruppenvergleich und Regresse – erfolgreich bestehen

(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)

08:00 – 09:30 Hands-On Workshop (HOW20)

Myofasziale Schmerzen und Triggerpunkte – effektive und ganzheitliche Behandlung

(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)

09:30 Pause – Besuch der Posterpräsentationen und der Industrieausstellung

09:45 – 11:45 Symposium

Brennpunkte der Patientenversorgung

1. Restless Legs Syndrom: warum Opiode für Patienten ohne Schmerzen?
2. Ambulante Schmerzversorgung - Chancen und Risiken für die Schmerzmedizin?
3. Leitliniengerechte Therapie - der Patient am pharmakologischen Limit

innerhalb dieser Sitzung: Verleihung des Deutschen Schmerzpreises 2014

10:00 – 11:30 Hands-On Workshop (HOW21)

Chancen und Risiken der Social Media

(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)

10:00 – 11:30 Hands-On Workshop (HOW22)

Umgang mit schwierigen Patienten

(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)

11:30 Pause – Besuch der Posterpräsentationen und der Industrieausstellung

12:00 – 13:20 Lunchseminar

Muskuloskeletale Schmerzen verstehen und behandeln

1. Pathophysiologie als Grundlage mechanismenorientierter Therapie
2. Primäre Optionen bei muskuloskelettalen Schmerzen
3. Was tun, wenn primäre Optionen nicht greifen? Therapiepfade am Beispiel des chronischen Rückenschmerzens

- 12:00 – 13:30** Lunchseminar
Rückenschmerz: Wissen und Anwenden
1. Pharmakotherapie des Rückenschmerzes – was bleibt?
2. Stellenwert von Mathocarbamol in der Therapie schmerzhafter Muskelverspannungen
3. Manuelle Therapie des Rückenschmerzes
- 13:45 – 15:15** Symposium
Akutbehandlung muskulärer Schmerzen – richtig, wichtig, sicher!?
- 13:45 – 15:15** Hands-On Workshop (HOW23)
Standardisierte Dokumentation für Algesiologie mit PainDocPro
Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)
- 13:45 – 15:15** Hands-On Workshop (HOW24)
Antidepressiva in der Schmerztherapie
(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)
- 15:15** **Pause – Besuch der Posterpräsentationen und der Industrieausstellung**
- 15:45 – 17:15** Symposium
Blaues Licht gegen Rückenschmerzen
1. Wirkung von blauem Licht auf den menschlichen Körper – wissenschaftlicher Hintergrund
2. Wirksamkeit und Sicherheit der Anwendung von blauem LED-Licht in der Therapie von chronischen muskuloskeletalen Rücken schmerzen – klinische Evidenz
3. Rückenschmerzen: erste Ergebnisse einer klinischen Studie zur Anwendung von blauem LED-Licht bei Rückenschmerzen
- 15:45 – 17:15** Hands-On Workshop (HOW25)
Vergütungs- und regressrelevante Codierung von Diagnosen
(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)
- 15:45 – 17:15** Hands-On Workshop (HOW26)
Chronische Schmerzen als Traumafolgestörung Aufstellungsarbeit nach Prof. Ruppert
(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)
- 15:45 – 17:15** Hands-On Workshop (HOW27)
Update Rückenschmerztherapie
(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)
- 17:30 – 19:00** Symposium
30 Jahre Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin – eine starke Gemeinschaft im Auftrag der Schmerzfreiheit
- 17:30 – 19:00** Hands-On Workshop (HOW28)
Selbstzahler und Privatliquidation in der Schmerztherapie
(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)
- 17:30 – 19:00** Hands-On Workshop (HOW29)
Pranayama – eine achtsame Atemtechnik zur Veränderung des neurovegetativen Grundtonus und der Schmerzschwelle
(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)

14.00 – 17.00 Juristische Beratung für DGS-Mitglieder

Anmeldung vor Ort am CongressCounter

10.00 – 18.00 Internet-Café

durchgehend geöffnet für alle Interessierten mit
Kurzvorträgen, praktischen Demonstrationen und
Übungen



Wissenschaftliches Programm

Samstag, 22. März 2014

07:00 – 07:50	Posterpräsentation und -diskussion im Plenarsaal	10:00 – 11:30	Hands-On Workshop (HOW32) Multisystemerkrankungen, Silent Inflammation, Umweltmedizin und Schmerztherapie: Diagnostik und Grundlinien der Therapie <small>(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)</small>
07:00 – 07:50	Frühstücksseminar Therapie von Rückenschmerzen: was hilft in der täglichen Praxis? <ol style="list-style-type: none">1. NVL Rückenschmerz: hilfreich oder schädlich?2. Untersuchungstechniken zum Ausschluss radikulärer Rückenschmerzen	10:00 – 11:30	Hands-On Workshop (HOW33) Rätsel Depression – vom Konzept zur Lösung <small>(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)</small>
08:00 – 09:30	Symposium	11:30	Pause – Besuch der Posterpräsentationen und der Industrieausstellung
08:00 – 09:30	Hands-On Workshop (HOW30) Muskelketten und Stress – Rückenschmerzen <small>(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)</small>	12:00 – 13:30	Symposium Ganzheitliche Schmerztherapie und naturheilkundliche Verfahren in der Schmerztherapie <ol style="list-style-type: none">1. Die Akupunktur als Bindeglied zwischen Soma und Psyche, ihre Namen als Wegweiser2. Ernährung bei chronischen Schmerzpatienten3. Umweltmedizin in der Praxis der Schmerztherapie – mögliche Standards und Kontroversen4. Chronische Multisystemerkrankungen: Grundlagen, Verständnis und Bedeutung für die Schmerztherapie
08:00 – 09:30	Hands-On Workshop (HOW31) Achtsamkeitstraining in der Schmerztherapie <small>(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)</small>		
09:30	Pause – Besuch der Posterpräsentationen und der Industrieausstellung		
10:00 – 11:30	Symposium Erfolgreiche Behandlungsstrategien mit Opioiden in der Praxis <ol style="list-style-type: none">1. Sicherheit und Verträglichkeit in der Langzeittherapie mit Opioiden bei nicht-tumorbedingten2. Sicherheit und Verträglichkeit in der Langzeittherapie mit Opioiden bei tumorbedingten Schmerzen3. Management der opioidbedingten Obstipation - Past, Present, Future	12:00 – 13:30	Hands-On Workshop (HOW34) Burnout bei Ärzten und Mitarbeitern: Wege aus dem Teufelskreis <small>(Anmeldung kostenpflichtig. Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“)</small>

Ganztags

Von der Grundlagenforschung bis zur Therapie

Exklusiv-Workshops für Medizinstudenten

08:45 – 09:00 Einleitung und Begrüßung

Epidemiologie

09:00 – 09:45 Teil 1:

Grundlagen: das nozizeptive System; Transfunktionen der Neuroaxis, Prozesse der Chronifizierung, chronisch nozizeptiv vs. chronisch neuropathisch

10:00 – 10:45 Teil 2:

interventionelle Verfahren

11:00 – 11:45 Teil 3:

klinische Differentialdiagnostik, körperliche Untersuchung

12:00 – 12:45 Teil 4:

Differentialdiagnostik, diagnostische Hilfsmittel, Dokumentation, Schmerzfragebogen, Schmerztagebuch, Interdisziplinäre Schmerzkonferenz, Schmerzklassifikationsverfahren, Alltagsmanagement

13:30 – 14:15 Teil 5:

Tumorschmerzen vs. CNMP, Palliativ- vs. Kurativbehandlung, primär vs. sekundär depressiv

14:30 – 15:00 Teil 6:

Schmerztherapie und Symptomkontrolle in der Palliativmedizin

15:00 – 15:30 Teil 7:

nichtmedikamentöse/psychologische Verfahren, Gesprächstherapie, Biofeedback

15:45 – 16:15 Teil 8:

alternative und komplementäre Verfahren, Akupunktur, TENS

16:30 – 17:15 Teil 9:

Medikamentöse Therapie

17:15 – 17:30 Verabschiedung

10:00 – 13:00 Internet-Café

durchgehend geöffnet für alle Interessierten mit Kurzvorträgen, praktischen Demonstrationen und Übungen

Vorankündigung

Pressekonferenzen

Mittwoch, 19. März 2014

11:00 Uhr Auftaktpressekonferenz

Donnerstag, 20. März 2014

11:00 Uhr Themen-Pressekonferenz

Freitag, 21. März 2014

11:00 Uhr Themen-Pressekonferenz

Vorankündigung

DER DEUTSCHE SCHMERZ- UND PALLIATIVTAG 2015

26. Deutscher interdisziplinärer Schmerz- und Palliativkongress

Frankfurt/Main

04. – 07. März 2015

Congress Center Messe Frankfurt/Main

Zusatzveranstaltungen

Satelliten-Symposium

Mittwoch, 19. März 2014, 10:00 – 18:00 Uhr

Die Balance-Methode in der Akupunktur

Die Balance-Methode ist eine Behandlungsstrategie der Akupunktur, die auf den Theorien des I Ching (Buch der Wandlungen), der Meridiansystematik sowie auf Erkenntnissen traditioneller Familien-Akupunktur-Systeme basiert. Sie wird vor allem in der Schmerztherapie erfolgreich eingesetzt. Mit ihren klar strukturierten, leicht verständlichen und gut umsetzbaren Behandlungs-Regeln ist man in der Lage, in kürzester Zeit sichtbare Therapie-Erfolge zu erreichen. Somit stellt die Balance-Methode eine Bereicherung für die tägliche schmerztherapeutische Praxis dar. Akupunktur-Basiswissen wird vorausgesetzt.

Satelliten-Symposium

Mittwoch, 19. März 2014, 14:00 – 18:00 Uhr,

Freitag, 21. März 2014, 08:30 – 17:00 Uhr und

Samstag 22. März 2014, 08:30 – 14:00 Uhr

Curriculum Palliativmedizin Basiskurs Teil 1 (20 KS)

Ziel der Curriculums:

Das Curriculum Palliativmedizin richtet sich an interessierte Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen, die schwerkranke und sterbende Patienten betreuen. Der Basiskurs und die Fallseminare 1, 2 und 3 basieren auf dem Curriculum Palliativmedizin der Bundesärztekammer und sind für die Zusatzweiterbildung „Palliativmedizin“ anerkannt.

Basiskurs:

Im Basiskurs werden die bei der palliativen Betreuung von Patienten relevanten Themen eingehend besprochen. Anhand von Vorträgen, Darstellung von Patientenbegleitungen, strukturierten Gesprächen, u.v.a.m. werden häufig auftretende, belastende Symptome physischer und psychischer Genese sowie deren mögliche Therapieansätze vorgestellt und diskutiert. Des Weiteren werden insbesondere am Lebensende zu beobachtende ethische, juristische, spirituelle, psychosoziale Fragestellungen gezielt aufgezeigt. Individuell auf den Patienten abgestimmte Vorgehensweisen werden erarbeitet. Weitere Themenschwerpunkte sind: Grundlagen der Palliativmedizin, Kommunikation, multiprofessionelle Teamarbeit und Selbstreflexion. Der Basiskurs ist Voraussetzung für die Fallseminare Modul 1–3.

Zusatzveranstaltungen

Satelliten-Symposium

Donnerstag, 20. März 2014, 10:00 – 18:00 Uhr **Schmerzenslust statt Herzensfrust –** **wie Seelennarben uns (Ärzte und Patienten) quälen**

In diesem Kurs erhalten Sie einen Überblick über die seelischen Ursachen von Schmerzen. Alte Verletzungen, Grenzüberschreitungen, Traumatisierungen, Ungerechtigkeits erleben, Zurückweisungen, Versorgungsmangel und Überforderungen nutzen den Körper als indirektes Sprachrohr. „Schrei DU, wenn ich es nicht kann“
Das Schweigen über innere Themen erfordert vom Arzt eine besondere Kommunikation mit dem Patienten. Eigene Ohnmachtsgefühle, latente Aggressivität und fordernde Versorgungswünsche sind häufige Mitspieler im Gespräch und in der Szene. Somatisierungsstörungen erfordern nicht nur den Blick auf den Patienten, sondern auch den Blick auf die ärztliche Psychohygiene.
Sie lernen die Psychodynamik des Schmerzes zu verstehen, Kommunikationsregeln zu üben und erprobte Techniken im ärztlichen Alltag einzusetzen, damit Behandlungen sinnvoll gestaltet werden können.

Satelliten-Symposium

Freitag, 21. März 2014, 10:00 – 18:00 Uhr **Naturheilkundliche Schmerztherapie:** **aktuelle Entwicklung für die Praxis**

Die Anzahl der Patienten mit chronischen, nicht Tumor-assoziierten Schmerzerkrankungen hat in den vergangenen Jahren aus unterschiedlichen Gründen dramatisch zugenommen. In vielen Fällen ist eine medikamentöse Schmerztherapie wirksam. Nebenwirkungen oder das Vorliegen von schweren Begleiterkrankungen erschweren allerdings bisweilen die konsequente Umsetzung.
In vielen Fällen kann durch die Kombination mit nicht-medikamentösen naturheilkundlichen Verfahren eine Schmerzmittelreduktion oder ein komplettes Absetzen der Schmerzmedikation bei gesteigerter Lebensqualität erreicht werden. Indikationsspektrum und aktuelle Studienlage der folgenden Verfahren werden in dem Vortrag praxisnah vorgestellt und diskutiert: Heilfasten bei chronischer Polyarthritis und Migräne, Blutegeltherapie - insbesondere bei Arthroseschmerzen, Epicondylitis,

Cantharidinpflaster bei schmerzhafter Spinalkanalstenose, Phytotherapie bei diversen Schmerzerkrankungen, Medizinisches Schröpfen in der Schmerztherapie, die asiatische Münzmassage, das sog. „Gua Sha“, sowie Mind/Body Verfahren einschließlich Yoga bei Schmerzerkrankungen und MBSR (mindfulness-based stress-reduction) zur Ergänzung einer multimodalen Schmerztherapie. Insgesamt sind naturheilkundliche Therapien bei chronischen Schmerzen wirksame, meist kostengünstige und nebenwirkungsarme Therapieoptionen. Sie können meist schnell und effektiv in den Praxisalltag integriert werden.

Satelliten-Symposium

Samstag 22. März 2014, 10:00 – 18:00 Uhr

Neuraltherapie: Vegetatives Nervensystem und Rückenschmerz

Schmerzen sind regelmäßig Ursache von Arztbesuchen. Der aufrechte Gang lässt Rückenschmerzen, also Kreuzschmerzen, ausgehend von der Lendenwirbelsäule, als häufigste Konsultationsursache erscheinen. Der Rückenschmerz kann aus den Segmenten der LWS, aber auch von entfernten Gebieten programmiert werden. Die Rückenschmerzen können als lumbales lokales Schmerzgeschehen oder als ischialgiforme Ausstrahlung registriert werden.

Das vegetative sympathische System hat seine Ursprungskerne im Seitenhorn des Rückenmarks von C8 bis L2. Die sympathischen Fasern begleiten die Spinalnerven und die Blutgefäße. Wegen der hohen Affferenzmuster aus der statisch belasteten LWS, den Wirbelkörpern, den Bandscheiben, den Gelenkfacetten, den Bändern und Muskeln sind Afferenzen aus den inneren Organen nicht in die Projektion von L2 bis S2 integriert. Damit sind pseudoradikuläre Symptomatiken nicht von den inneren Organen ausgehend, sondern immer auf den Bewegungsapparat zu beziehen. Die Therapie findet als an der LWS statt.

Das vegetative parasympathische System hat craniale und sacrale Ursprungskerne. Die cranialen Fasern begleiten den N. trigeminus und es ist der N. vagus. Die sacralen Fasern begleiten den N. pudendus und sind mit den Unterleibsorganen verbunden. Trigeminale Reize können nach sacral projiziert werden und so Rückenschmerzen induzieren. Umgekehrt können sacrale Projektionen aus den Unterleibsorganen nach cranial und damit trigeminal und vagal projiziert werden. Damit können die Kopfgelenke zu einer Fehlstellung geführt werden und lösen eine funktionelle Skoliose aus. Diese macht dann wieder Rückenschmerzen mit einer evtl. Beckenverwringung und Schmerzen im ISG, Hüftgelenk, Kniegelenk und Fuß.

Störfelder im Kopfbereich oder eine Kiefergelenksfehlstellung induzieren ebenfalls über die Kopfgelenksfehlstellung eine funktionelle Skoliose und somit Rückenschmerz. Dieser Weg ist einer der bedeutendsten in der Störfeldfernwirkung. Sympathische Reizeskalationen aus dem Bewegungssegment können bis zur Bandscheibendegeneration und damit zur radikulären Symptomatik führen. Werden diese mit einer funktionellen Skoliose potenziert, ist die Behandlung auch des trigeminalen Auslösers in das Behandlungskonzept einzufügen. Die Unterleibsorgane sollten ebenfalls über den parasympathischen Umweg

in die Behandlung einbezogen werden. Das Iliosakralgelenk wird von S1 bis S3 versorgt. Es kann als auch aus den Unterleibsorganen und aus der funktionellen Skoliose zur Fehlstellung geführt werden. Seine Diagnostik und Therapie ist damit bedeutungsvoll.

Diagnostik

Nach dem üblichen Vorgehen in der Neuraltherapie sollten die Schmerzquellen durch Anamnese, klinische und manuelle Untersuchungen eruiert werden. Organische Ursachen durch neurologische und orthopädische und technische Diagnostik (CT, MRT, Labor) sollten ausgeschlossen werden und gegebenenfalls die Therapie bestimmen.

Neuraltherapie bei Kreuzschmerz

Segmenttherapie, erweiterte Segmenttherapie und Störfeldsuche und Störfeldlöschung in Kombination mit der Manuellen Therapie sind wichtige Schritte zum Erfolg.

Quaddeln der Segmente Th 10 bis S2, Injektionen an die verspannte paravertebrale Muskulatur, an schmerzhafte Dornfortsätze und Intersegmentalräume, an die Gelenkfacetten – besonders L3/4, L4/ L5, L5/S1 und in das ISG bei S1 und S3 sind regelmäßig zu benutzen. Bei einer radikulären Symptomatik sind die monoradikulären Wurzelblockaden nach Fervers und Shaw den Reischauer Blockaden vorzuziehen. Ebenso die Injektion in das Foramen sacrale 1 und die epidurale sacrale Injektion sind einfach, ungefährlich und effektiv.

Eine sympathische Ganglienblockade lohnt sich erst bei L2, da in diesem Segment alle sympathischen Fasern aus dem Grenzstrang in das Rückenmark geführt werden.

Eine Periduralanästhesie ist sehr hilfreich, aber im hausärztlichen neuraltherapeutischen Programm nicht zu empfehlen.

Die Störfeldsuche und Störfeldtherapie ist im gesamten Körper anzusetzen. Damit werden biomechanische, biochemische und neurologische Übertragungsmechanismen aufgehoben oder zumindest gemindert.

Satelliten-Symposium

Samstag, 22. März 2014, 08:00 – 12:00 Uhr
Kompetenz Physiotherapie Schmerz

In Deutschland gibt es rund 12 Millionen Patienten mit chronischen Schmerzen. Diese sind nach wie vor unterversorgt. Rund 35 Prozent von ihnen warten zwischen einem und sechs Monaten auf ihren ersten Termin bei einem Schmerztherapeuten. Ungefähr 40 Prozent der Patienten erhalten keine adäquate Schmerztherapie.

Seit fast 30 Jahren setzt sich die Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin für eine bessere Versorgung von Schmerzpatienten ein, indem sie die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Ärzten sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit fördert und sich darüber hinaus öffentlich – sowohl auf gesundheitspolitischer Ebene als auch in der Bevölkerung – für ein besseres Verständnis von Schmerzen engagiert.

Auch Physiotherapeuten spielen in der Versorgung von Schmerzpatienten eine zentrale Rolle. Sie sind oft eine wichtige Anlaufstelle in der Beratung rund um Schmerzen und den Umgang mit daraus entstehenden Bewegungsstörungen. Wir halten Fortbildungen von Physiotherapeuten zum Thema Schmerztherapie für wichtig und sinnvoll und haben daher mit kompetenten Partnern die Initiative „Kompetenz Physiotherapie Schmerz“ ins Leben gerufen.

Unser Ziel ist es, die Beratungskompetenz der Physiotherapeuten zu fördern und in einem zweiten Schritt schmerzkompetenten Physiotherapeuten als zusätzlichen Baustein im Verbund mit den regionalen Schmerzzentren der DGS zu etablieren. Letztendlich möchten wir damit die vor-Ort-Versorgung vor allem chronisch schmerzkranker Menschen nachhaltig verbessern. Von diesem Konzept profitiert in erster Linie der Patient. Er kann vom Physiotherapeuten nun noch mehr Verständnis für seine individuellen Bedürfnisse, noch mehr Wissen und die Einbindung in schmerztherapeutische Netzwerke erwarten. Durch den Austausch zwischen Schmerzzentrum und Physiotherapeut lässt sich ein individuelles Therapiekonzept noch besser umsetzen.

Donnerstag, 20. März 2014, 10:00 – 15:00 Uhr und
Freitag, 21. März 2014, 10:00 – 15:00 Uhr
Qualifikation „Schmerzassistenz“

Diese Qualifizierung bietet in zwei Tagen neue berufliche Perspektiven für MFAs durch schmerztherapeutisches Fachwissen und damit neue spannende Aufgabenbereiche mit neuer Verantwortung. Dabei lernen die Teilnehmerinnen die Übernahme von Verlaufskontrollen, den intensiven Patientenkontakt und mehr Sicherheit im Umgang mit chronisch schmerzkranken Patienten und schließen den Kurs mit einer Prüfung und einem Zertifikat ab.



Zusatzveranstaltungen

Algesiologische Fachassistenz

Freitag, 21. März 2014, ab 10:00 Uhr

Prüfungsgespräche zur Algesiologischen Fachassistenz DGS

(nur für geladene Teilnehmer)

Samstag, 22. März 2014, 10:00 – 15:00 Uhr

Curriculum Algesiologische Fachassistenz

Teil 1: Einführungskurs

Vorstellung des Curriculums Algesiologische Fachassistenz, und der gesamten Weiterbildung zur Algesiologischen Fachassistenz DGS, Praxismarketing, Praxisschwerpunkte, berufliche Qualifikation, Organisationsstrukturen einer schmerztherapeutischen Einrichtung, Grundregeln der Kommunikation

Curriculum Spezielle Schmerztherapie Block C + D (40 KS)

05./06. April und 10./11. Mai 2014 in Frankfurt/M.

Diese **80 Stunden** theoretische Zusatz-Weiterbildung entsprechen den Inhalten der 2. Auflage des Kursbuches ‚Spezielle Schmerztherapie‘ der Bundesärztekammer vom 18. Mai 2008 und werden von den Landesärztekammern anerkannt.

Das Curriculum vermittelt im Block A das Grundwissen über Pathogenese, Diagnostik und Therapie des Schmerzes und der Schmerztherapie und psychische Störungen mit Leitsymptom Schmerz und psychosomatische Wechselwirkungen bei chronischen Schmerzzuständen. Die Blöcke B, C und D behandeln die unterschiedlichen Schmerzbilder in ihrem psychosozialen Kontext.

Die Zusatz-Weiterbildung ‚Spezielle Schmerztherapie‘ soll in Klinik und Praxis tätigen Ärzten die Vertiefung ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Schmerztherapie vermitteln. Die Zusatzbezeichnung kann von Fachärzten aller Fachrichtungen erworben werden. Die praktische Ausbildung erfolgt unter fachspezifischer Leitung. In dem Kurs sollen fachübergreifende Kenntnisse der Schmerztherapie vertieft und vermittelt werden. Darüber hinaus ist der Nachweis dieses Curriculums eine der Voraussetzungen für die Abrechnung von Akupunkturbehand-

lung gegenüber den Gesetzlichen Krankenkassen. Diese Qualifikation ist ebenfalls Voraussetzung für die Teilnahme an Integrierten Versorgungsprogrammen für Patienten mit akuten oder chronischen Schmerzen (z.B. IVR) und wird gemäß Kriterienkatalog zwingend gefordert. Für die verbandsinterne Zusatzbezeichnung ‚Algesiologe DGS‘ müssen die Inhalte dieses Curriculums ebenfalls nachgewiesen werden.

Die Veranstaltung wurde für die ärztliche Fort- und Weiterbildung und die Zusatzbezeichnung Spezielle Schmerztherapie bei der Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung der LÄK-Hessen anerkannt.

Rahmenprogramm:

Donnerstag, 20. März bis Samstag, 22. März 2014

ganztägig

„Retreat“

Ruhezone zum Entspannen

Sponsoren:

Ihre freundliche Unterstützung bei der Durchführung des Deutschen Schmerz- und Palliativtages haben bisher zugesagt

(Stand bei Drucklegung):

Aristo Pharma
Astellas Pharma GmbH
Astra Zeneca GmbH
bene-Arzneimittel GmbH
Berufsverband der Ärzte und Psychologischen Psychotherapeuten in der Schmerz- und Palliativmedizin in Dtl. e.V. (BVSD)
Betapharm
Bionorica Ethics GmbH
Bomedus GmbH
BTL Medizintechnik GmbH
Buchhandlung Dipl. Kfm. W. Wirmsberger
Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS)
Deutsche Schmerzliga e.V.
Dr. Kade Pharmazeutische Fabrik GmbH
frohberg
Grünenthal GmbH
HEXAL AG
hhp AG - Andullationsherapie
IGSL- Hospiz e.V.
Janssen-Cilag GmbH
Meda Pharma GmbH & Co. KG
Medtronic
Micrel Medical Devices Deutschland GmbH
MSD SHARP & DOHME GMBH
Mucos Pharma
Mundipharma
OMT GmbH & Co KG
Pfizer Pharma GmbH
pfm medical
Pharm-Allergan GmbH
PHILIPS GmbH
Recordati Pharma GmbH
REICHERT GmbH Buchhandlung
schwa-medico GmbH
SHIRE DEUTSCHLAND GmbH
STADapharm GmbH
Staeb Medical - Biofeedback
StatConsult Gesellschaft für klinische und Versorgungsforschung mbH
TEVA
TV-Wartezimmer

Veranstalter

Wissenschaftliche Veranstalter:

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.

**Deutsche Gesellschaft für Interdisziplinäre Palliativ-
versorgung e.V.**

Deutsche Schmerzliga e.V.

**Institut für Qualitätssicherung in Schmerztherapie und
Palliativmedizin e.V.**

Adenauerallee 18, 61440 Oberursel

Tel.: 06171-2860-0, Fax: 06171-2860-69

e-mail: info@dgschmerztherapie.de

Internet: www.dgschmerztherapie.de



Kongressgebühren

Kongressgebühren:

Teilnehmer, die mit der Anmeldung gleichzeitig DGS-Mitglied werden, erhalten die Kongresskarte sofort zum ermäßigten Preis! Bitte Antragsformular ausfüllen.

Anmeldung	bis 20.02.2014	ab 21.02.2014
Mitglieder DGS	€ 100,-	€ 150,-
Mitglieder DGS wenn angestellte Assistenzärzte, angestellte Psychologen und Physiotherapeuten – bitte Bescheinigung beilegen)	Frei	Frei
Kooperierende Gesellschaften siehe S. 2	€ 130,-	€ 180,-
Apotheker Apotheker, die mit der Anmeldung gleichzeitig DGS-Mitglied werden, erhalten Kongresskarte zum ermäßigten Preis – bitte Antragsformular ausfüllen	€ 110,-	€ 150,-
Studenten / medizinisches Pflege- und Assistenzpersonal	Frei	Frei
Nichtmitglieder	€ 180,-	€ 230,-

Tageskarte (Do., Fr. oder Sa.):

Mitglieder DGS	€ 80,-	€ 120,-
Nichtmitglieder	€ 110,-	€ 150,-
Buchung pro Hands-on-Workshop nur in Verbindung mit Kongresskarte		€ 25,-
Tag der Praxisstruktur“(HOW10) nur komplett buchbar nur in Verbindung mit Kongresskarte		€ 490,-
Symposien, Frühstücks- u. Lunchseminare nur in Verbindung mit Kongresskarte		Frei

Zusatzveranstaltungen:

Curriculum Spezielle Schmerztherapie

(Kongressteilnahme frei)

Mitglieder DGS pro Block	€ 240,-
Nichtmitglieder pro Block	€ 340,-
Studenten	€ 150,-

Curriculum Palliativmedizin Basiskurs Teil 1 (20KS) € 380,-
(Informationen zu Teil 2 und Modul 1-3 erhalten Sie auf Anfrage)

Satelliten-Symposium:

Die Balance-Methode in der Akupunktur	€ 200,-
Neuraltherapie: Vegetatives Nervensystem und Rückenschmerz	€ 200,-
Schmerzenslust statt Herzensfrust – wie Seelennarben uns (Ärzte und Patienten) quälen	€ 200,-
Naturheilkundliche Schmerztherapie: aktuelle Entwicklung für die Praxis	€ 200,-
Kompetenz-Physiotherapie Schmerz	
Kompetenz-Physiotherapie (Kongressteilnahme am Samstag frei)	€ 90,-

Curriculum Algesiologische Fachassistenz Teil 1: Einführungskurs

Mitglieder DGS	€ 50,-*
Nicht-Mitglieder	€ 85,-*
Alle Preise verstehen sich inkl. 19% MwSt., außer die mit*	
Tag des Praxisteam	Frei
Studententag	Frei

Kreditstunden:

Gesamtkongress 36 KS sind beantragt, Curriculum Spezielle
Schmerztherapie Block A+B 40 KS.

Seit 2004 wird die Veranstaltungen des Schmerztages nach den Richtlinien der LÄK Hessen mit Punkten bewertet. Bitte entnehmen Sie die Regelungen für 2014 den Informationen vor Ort.

Kongressgebühren

Die Anerkennung des Deutschen Schmerz- und Palliativtages für die Zusatzweiterbildung Spezielle Schmerztherapie sind beantragt.

Bezahlung:

Die Bezahlung der Teilnehmergebühren kann unter Angabe des Stichwortes 'SCHMERZ 2014' und des Namens des Teilnehmers direkt an INTERPLAN per Überweisung auf das INTERPLAN Konto bei der HypoVereinsbank München, Kto.-Nr. 6540 284 588, BLZ 700 202 70 erfolgen. Kreditkarten werden akzeptiert. Die Bestätigung der Registrierung zum Kongress sowie der Hotelreservierung geht Ihnen nach Eingang des entsprechenden Betrages zu. Das Hauptprogramm erhalten Sie mit den Tagungsunterlagen am Kongresscounter.

Stornierung:

Stornierungen müssen in schriftlicher Form erfolgen. Bei Stornierung der Anmeldung wird bis einschließlich 20. Februar 2014 eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 25,-* berechnet. Danach ist eine Rückerstattung der Teilnehmergebühr nicht mehr möglich. Die volle Teilnahmegebühr ist auch bei Nichterscheinen zum Kongress zu entrichten. Es besteht die Möglichkeit, einen Ersatzteilnehmer zu benennen.

* (inkl. USt.)

Allgemeine Hinweise

Allgemeine Hinweise:

Termin: 19. – 22. März 2014

Tagungsort:

Congress Center Messe Frankfurt
Ludwig-Erhard-Anlage 1, 60327 Frankfurt/Main
Tel.: 069-7575-3000, Fax: 069-7575-3001

in Verbindung mit:

MARITIM Hotel Frankfurt
Theodor-Heuss-Allee 3, 60486 Frankfurt/Main
Tel.: 069-7578-0, Fax: 069-7578-1000

Sie erreichen den Tagungsort vom Hauptbahnhof aus: zu Fuß in ca. 10 Minuten oder mit den Straßenbahnlinien 16 und 17 (Haltestelle: Festhalle/Messe) sowie mit der U-Bahn U4 (Haltestelle Messe).

Parkplätze:

Parkplätze stehen Ihnen in begrenztem Umfang in der Tiefgarage des Hotels MARITIM / Congress Center Messe Frankfurt zur Verfügung. Des Weiteren gibt es Kapazitäten in der Tiefgarage des Messeturms Frankfurt und des Marriott Hotels Frankfurt. Bitte beachten Sie, dass keine Ermäßigung für Kongressteilnehmer gewährt wird.

Anmeldung, Hotelvermittlung, Industrieausstellung:

Auf der Website www.schmerz-und-palliativtag.de können Sie sich direkt online zum Kongress anmelden. Alternativ dazu haben Sie die Möglichkeit, das beigefügte Formular auszufüllen und an folgende Adresse zu senden:

INTERPLAN AG, Landsberger Str. 155 Haus 1, 80687 München
Tel.: 089-548234-73, Fax: 089-548234-42
e-mail: schmerztag@interplan.de (Stichwort: SCHMERZ 2014)

Allgemeine Hinweise

Öffnungszeiten Tagungsbüro:

Das Tagungsbüro, in dem Sie Ihr Namensschild und Ihre Kongressunterlagen erhalten, befindet sich im Eingangsbereich des Congress Center Messe Frankfurt.

Mittwoch, 19. März 2014:	12:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag, 20. März 2014:	06:30 – 19:00 Uhr
Freitag, 21. März 2014:	06:30 – 19:00 Uhr
Samstag, 22. März 2014:	07:00 – 14:00 Uhr

Tel.: 069-7575 7 3040

Fax: 069-7575 7 3440

